



Online Dienstleister für Fotografen Teil 1

Wer bietet mehr

Gute Bilder allein machen noch keinen erfolgreichen Fotografen. Zumindest, wenn man Erfolg daraus ableitet, dass sich die selbst erstellten Aufnahmen auch verkaufen. Damit dies auch weniger geschäftstüchtigen Kreativen gelingt, bieten verschiedene Online Dienstleister von der einfachen Homepage bis zum High-End-Shopmodul eine Vielzahl an Serviceleistungen zur Verkaufsförderung.

Wer als Hochzeits-, Veranstaltungs- und Porträtfotograf oder aber auch als Reise-, Produkt- sowie Stockfotograf seine Bilder an den Mann oder an die Frau bringen möchte, der braucht im digitalen Zeitalter mehr als eine Visitenkarte. Ein Großteil der potenziellen Kunden informiert sich im Internet und wer dort mit einer funktionalen wie stylischen Webseite sowie einem einfach zu bedienenden Shopsystem für die Bildbestellung aufwarten kann, der ist klar im Vorteil. Nun sind die wenigsten Bildschaffenden zugleich begnadete Programmierer und da kommen dann Online Dienstleister wie PrismaBox, Portraitbox und Pictrs ins Spiel.

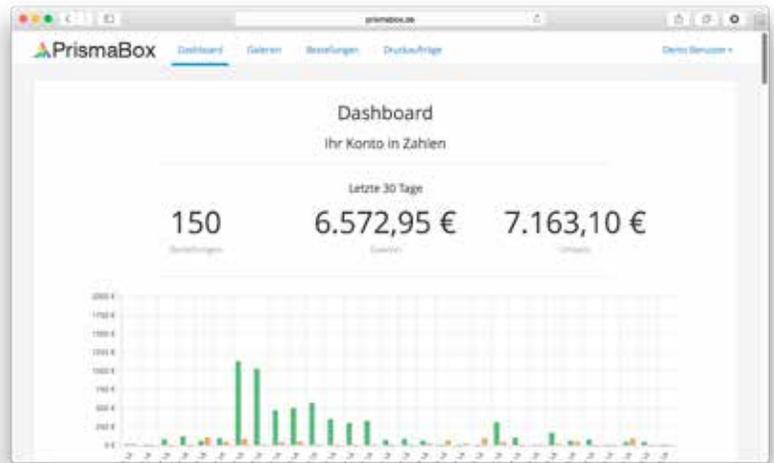
PrismaBox

PrismaBox unterstützt Fotografen beim Verwalten, Präsentieren und Verkaufen von Fotos. Dabei umfasst

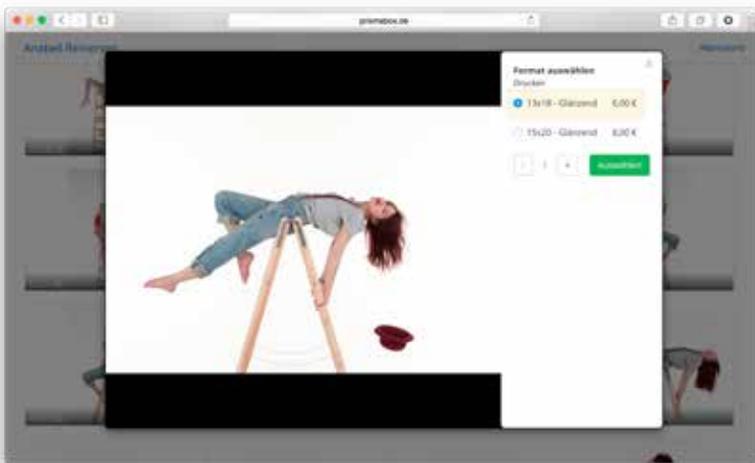
das Angebot zum einen ein Online-Shopsystem, über das sowohl die Speicherung als auch die Nachbearbeitung und der Verkauf der Bilder abgewickelt werden kann, und zum anderen den optionalen PrismaBox Receiver, eine Art Server, der während eines Shootings die Bilder automatisch kabellos von der Kamera in eine Onlinegalerie überträgt. Welche Vorteile dies bringt und wer den Receiver gewinnbringend einsetzen kann, dazu später mehr. Zunächst zum Kernthema, dem Online-Shopsystem, dessen Herzstück die Galerie ist. Diese hat die üblichen Funktionen, welche man bei einem Shopsystem für Bilder erwartet. Konkret bedeutet dies, dass der Fotograf neben einer Kundenverwaltung Funktionen wie individualisierte Preislisten, Gutscheine & Rabatte, Passwortschutz, Wasserzeichen und QR-Codes nach eigenen Vorgaben verwenden kann.



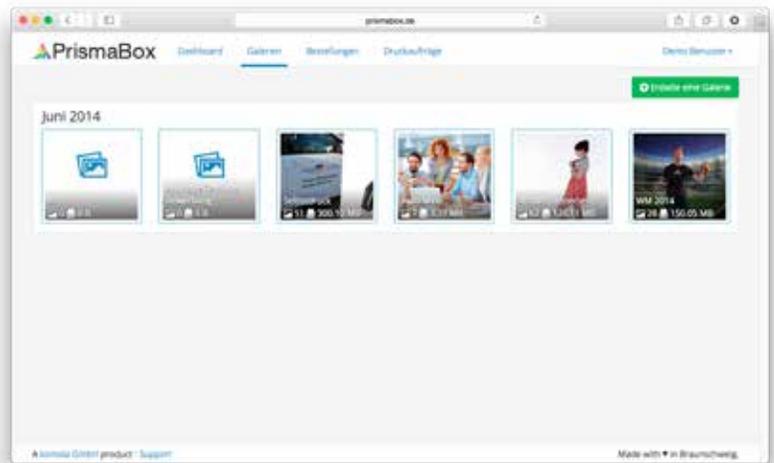
Die Galerieübersicht der PrismaBox, wie sie der Kunde sieht



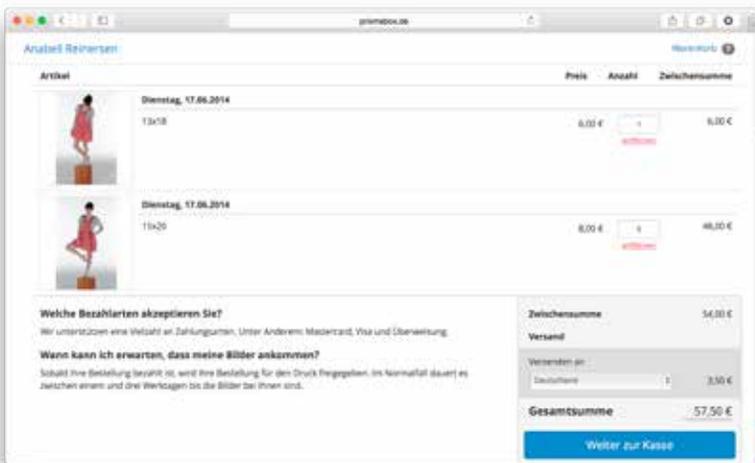
Das Dashboard gibt bei PrismaBox einen Überblick über die vorliegenden Bestellungen



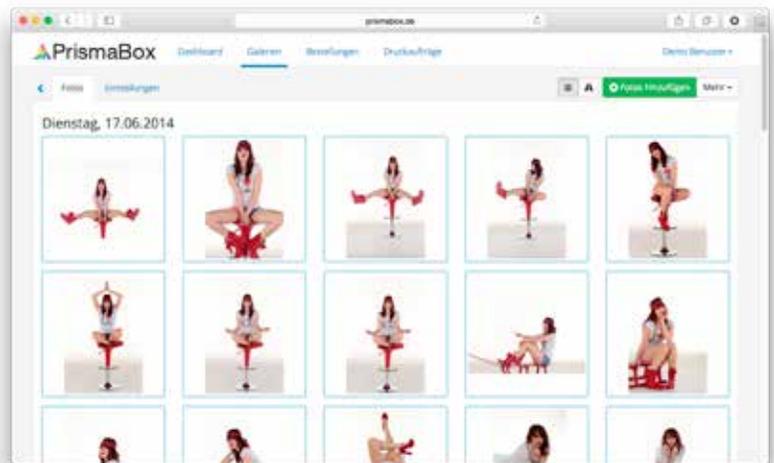
Die Detailansicht der Galerie mit dem Bestellfenster



Die Galerieübersicht von Seiten des Fotografen



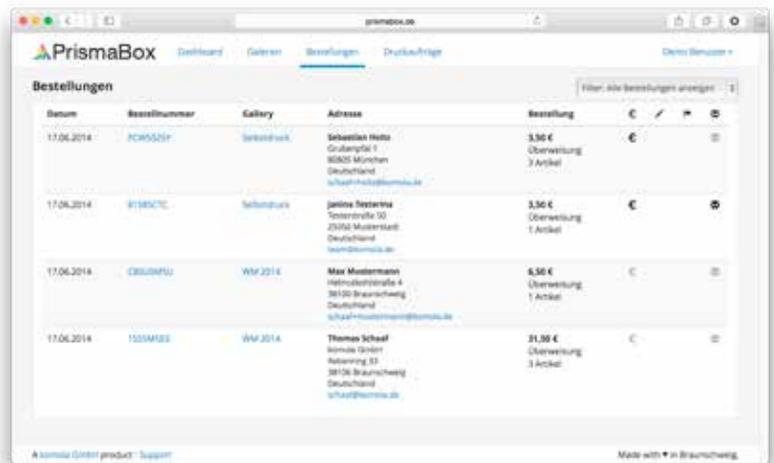
Die Bestellung in der Übersicht aus dem Blickwinkel des Kunden



Die Bildverwaltung für die Online-Galerie von Seiten des Fotografen

Individualisierte Preislisten bedeuten, dass für jede Online-Bildergalerie eine eigene Preisstruktur vergeben werden kann. Neben den klassischen Bilderformaten stehen vom Schlüsselanhänger bis zur Kaffeetasse eine Vielzahl an weiteren Fotoprodukten zur Wahl. Dienstleister für die Ausbelichtungen sind die Labore von Fujifilm und xPressLAB. Daneben besteht auch die Möglichkeit, den Druckauftrag an einen anderen Dienstleister und in Eigenleistung durchzuführen. Per Knopfdruck generiert das PrismaBox-System einen Druckauftrag inklusiver

aller Bestellparameter und packt noch die zu druckenden Daten hinzu. Durch die individuelle Vergabe von Gutscheinen oder Rabatten, kann der Fotograf zudem gezielt Einfluss auf die Preisgestaltung nehmen. Zudem gibt es die Option, attraktive Paketpreise zu schnüren. Darüber hinaus können die Bilddaten auch in verschiedenen Dateigrößen zum Download angeboten werden. Auch die Option des Gratis-Downloads ist gegeben. Die Galerien können mit einem Passwort gesichert und die einzelnen Fotos mit einer Vielzahl an Wasserzeichenva-



Die eingehenden Bestellungen im Backend des Fotografen



PrismaBox Receiver

rianten und Störern vor unbefugtem Herunterladen geschützt werden. Legal heruntergeladen kann der Kunde die Fotoprodukte per Überweisung, Paypal, Kreditkarte, Lastschrift und wenn vom Fotografen angeboten bar bezahlen. Neben dem Postversand besteht auch die Möglichkeit der Abholung.

Als Besonderheit bietet das PrismaBox Shopmodul die Option des QR-Code basierten Fotografierens. Dazu werden vor einer Veranstaltung die entsprechend benötigte Anzahl an QR-Codes im System per Knopfdruck generiert und ausgedruckt. Bei der Veranstaltung erhält der jeweils Porträtierte seinen Ausdruck, mit dem er sich einmal fotografieren lassen muss. Der Ausdruck enthält auch den Link und das Passwort für die individuelle Galerie. Die PrismaBox erkennt den QR-Code beim Hochladen der Bilder und legt die besagte Galerie automatisch an. Sollen Bilder bearbeitet werden, so kann dies über die PrismaSync App erfolgen. Diese lädt automatisch bestellte Bilddaten in einen vordefinierten Ordner herunter, von wo aus die Bilder mit Photoshop und Co bearbeitet und anschließend wieder automatisch hochgeladen werden können. Thema Datensicherheit: PrismaBox bietet ein echtes Backup der JPEG und RAW Daten an drei verschiedenen Orten in Deutschland.

Was kostet der Service? Bei PrismaBox erhalten Fotografen immer 25 GB Speicherplatz gratis. Benötigt man mehr Speicherplatz, können 20 Euro im Monat 250 GB oder für 50 Euro im Monat ein TB an Galerieplatz gebucht werden. Der Service ist monatlich kündbar. Eine Einrichtungsgebühr gibt es nicht, allerdings werden pro Bestellvorgang 0,39 Cent fällig plus eine Provision von 7,5 Prozent des Warenwertes – der prozentuale Wert fällt bei Barzahlung weg. Alle Preise verstehen sich exklusive MwSt. Die Ko-

sten für beispielsweise ein Foto im klassischen Format 10x15 in glänzend oder matt liegen bei 12 Cent (14 Cent brutto). Der praktische Online Kalkulator auf PrismaBox.de zeigt genau, wieviel pro Bild/Bestellung an Verdienst beim Fotografieren verbleibt.

Einen Mehrwert bietet der optionale PrismaBox Receiver, der die Arbeit im Studio oder auf Veranstaltungen erleichtert und zudem den Bestellvorgang optimieren kann. Der 12 x 12 Zentimeter große und etwa 600 Gramm schwere Receiver nimmt die Bilder von WLAN-fähigen Kameras kabellos im Empfang und lädt diese hoch. Die Bilder werden dabei so übertragen, dass zunächst kleine Vorschaubilder hochgeladen werden und anschließend die Originale folgen. Dadurch können Fotografen innerhalb von Minuten hunderte Bilder im Onlineshop verfügbar machen und die Kunden direkt anfangen zu bestellen. Der Receiver bietet zudem die Möglichkeit Anzeigergeräte wie Fernseher anzuschließen und nach jedem „Klick“ das Foto direkt zu sehen. Das macht sowohl auf Veranstaltungen sowie im Studio Sinn.

Auf Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Abiturbällen können beispielsweise Bilder kabellos von dem PrismaBox Receiver an iPads übertragen werden. Die Übertragung erfolgt automatisch und ohne Verzögerung. Damit können Kunden unmittelbar nach dem Fotografieren die Fotos auf dem iPad anschauen und auch bestellen, denn mit der kostenlosen iPad App wird das Tablet zum einfach zu bedienenden Verkaufssystem. Auch im Studio kann es Sinn machen in Kombination mit iPads den Receiver als Verkaufssystem zu nutzen. Das hat leider auch seinen Preis: Der PrismaBox Receiver ist ab 1.500 Euro erhältlich.

Portraitbox

Das webbasierte Shopsystem von Portraitbox zählt seit mittlerweile acht Jahren zu den etablierten Verkaufssystemen für Fotografen. Die mittlerweile sechste Version der Portraitbox trägt dem anhaltenden Trend zur mobilen Internetnutzung Rechnung. Der Onlineshop wurde so angepasst, dass die Nutzung auch auf Smartphones und Tablet-PCs besonders angenehm und flüssig erfolgen kann. Auf letzteren läuft nun auch die komplett überarbeitete Diashow, die ohne Adobe Flash auskommt. Zu den Neuerungen zählt außerdem ein verbessertes Layout, das nun mit nochmals einfacher und übersichtlicherer Navigation aufwartet. Mit größeren Bildern konnte hier gleichzeitig auch die Darstellung auf großformatigen Mo-



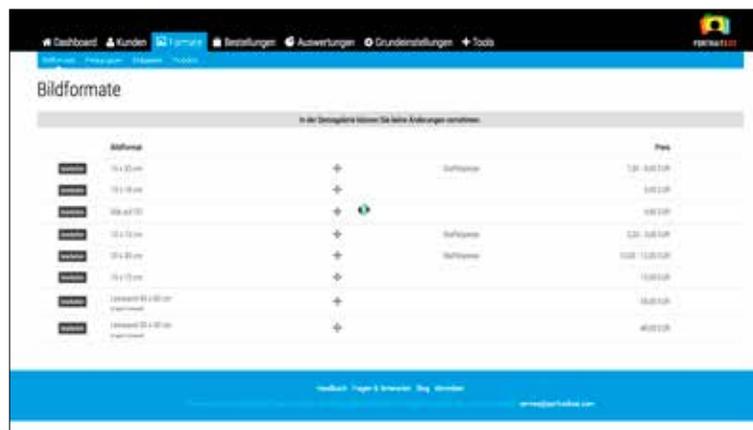
Das Dashboard bei Portraitbox.com zeigt die letzten Vorgänge und Bestellungen



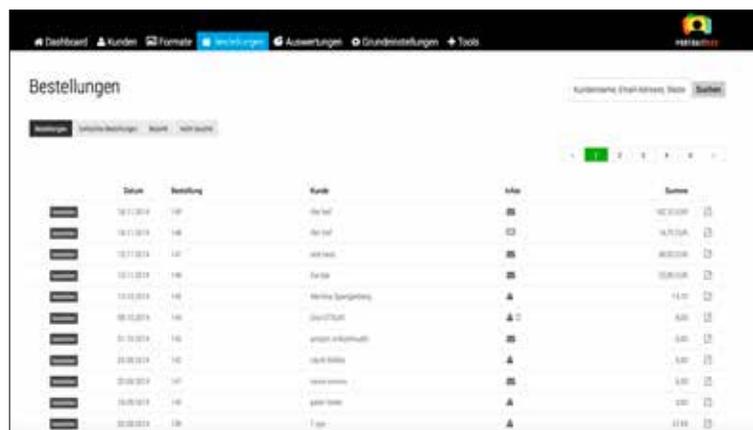
Die Kundenverwaltung ist übersichtlich gestaltet



Bildpakete kombinieren verschiedene Formate zu einem günstigen Gesamtangebot



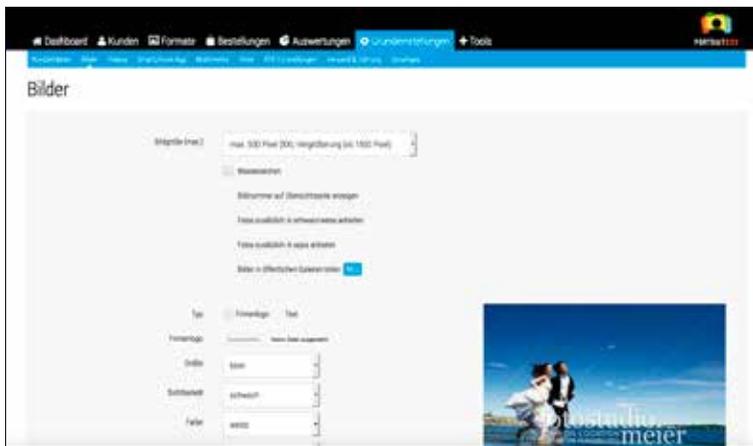
Individuelle Preislisten können für jede Online-Galerie angelegt werden



Die eingehenden Bestellungen werden übersichtlich zusammengefasst



Umsätze im Überblick



Die Einstelloptionen für die Bilder in der Online-Galerie umfassen auch verschiedene Kopierschutzfunktionen



Mit Hilfe standardisierter Vorlagen können Arbeitsabläufe automatisiert werden

nitoren weiter optimiert werden. Ein Kopierschutz verhindert das unbefugte Herunterladen der Bilddaten. Zusätzliche Shop-Optionen unterstützen Fotostudios und selbständige Fotografen in der neuen Version bei der Absatzsteigerung. Neben dem unbegrenzten Anlegen von Bildformaten und Preisen sowie Preisgruppen lassen sich jetzt auch Bildpakete aus verschiedenen Fotoformaten als Einzelprodukt zusammenstellen und im Onlineshop zu einem Festpreis anbieten. Mengenrabatte oder Preisstaffeln sind problemlos darstellbar und auch Gutscheine werden unterstützt. Zusätzliche Features und ein erweiterter Bestellvorgang sorgen dafür, dass sich ergänzende Produkte wie etwa Bilderrahmen oder Fotoge-

schenke, die sich in vielen Studios zu einem wichtigen Zusatzgeschäft entwickelt haben, noch besser integrieren lassen. Vereinfacht wurde darüber hinaus auch die Möglichkeit, Endkunden ohne einen Bestellvorgang kostenlose Download-Bilder zur Verfügung zu stellen. Portraitbox bietet zudem die Möglichkeit des OR basierten Fotografierens. Interessant ist auch die Option Videos in die Online-Galerien zu integrieren und auch über das Shopsytem zu verkaufen. Das Abrechnungsmodell von Portraitbox sieht eine monatliche Gebühr bei drei Monaten Vertragslaufzeit vor. Portraitbox ist in den Versionen BASIC mit 2GB Speicherplatz (19 Euro zzgl. MwSt.), PROFI

mit 5 GB (29 Euro zzgl. MwSt.), und PROFI XL mit 20 GB (59 Euro zzgl. MwSt.) erhältlich. Die PROFI-Galerien unterscheiden sich neben dem vergrößerten Speicherplatz durch einige Zusatzfunktionen, wie die zoombaren XXL-Bilder oder die PayPal-Integration. Interessenten können Portraitbox 30 Tage kostenlos und unverbindlich testen. Portraitbox berechnet keine Umsatzprovisionen. Der Fotograf behält somit freie Hand bei der Wahl seines bevorzugten Entwicklungslabors. Das bietet auf der einen Seite die Freiheit mit dem favorisierten Dienstleister vor Ort zu arbeiten und den Bilderworkflow bis zum fertigen Endprodukt zu kontrollieren. Auf der anderen Seite müssen zu jedem Auftrag die Bilder herausgesucht, zum Dienstleister gebracht, wieder abgeholt und an den Kunden versendet werden.

Pictrs

Pictrs zählt ebenfalls zu den Shoplösungen, die den gesamten Bestellprozess von der Produktion über den Versand, bis zur Zahlungsabwicklung und Kundensupport managen.

Pictrs lässt sich unter der eigenen Domain betreiben und bietet die Möglichkeit eigene Unterseiten wie „Über uns“ oder „Spezielle Angebote“ anzulegen. Eine Social-Media-Integration ist ebenso vorgesehen wie das Umschalten zwischen deutscher, englischer und französischer Sprache. Außerdem kann mittels White-Label-Funktion jeglicher Hinweis auf Pictrs als Shop Plattform ausgeblendet werden.

Zu den Besonderheiten zählt ein spezieller Log-In für Bildredakteure. Dafür muss lediglich die E-Mail-Adresse des Redakteurs gespeichert werden. Dieser kann sich dann im jeweiligen Shop unter dem Punkt „Redaktion“ einloggen und Bilder ohne Bestellprozess direkt für die Verwendung in der Presse oder anderen Medien downloaden. Bei der Produktpalette steht Pictrs den anderen Anbietern in nichts nach. Im Gegenteil: Von klassischen Fotogimmicks findet sich eine breite, wenn nicht die breiteste Palette an Fotoprodukten, darunter auch die Option auf FineArt-Medien von Hahnemühle zu drucken. Downloads können ebenfalls in verschiedenen Größen bereitgestellt werden. QR-Fotografie wird ebenso unterstützt wie das Hochladen und der Verkauf von Videoclips. Gutscheine können ebenfalls angeboten werden.

Ein weiteres Herausstellungsmerkmal sind die Upload-Tools. In den Online-Shop gelangen die Bilder per Webupload, FTP-Upload, Lightroom-



Die Zusammenstellung der Bildformate und Preise



Mittels Leuchtkasten können Kunden ihre Favoriten auswählen



Mit Gutscheinen, Rabatten oder Bildpaketen lassen sich attraktive Angebote gestalten



Das Online-Album aus Sicht des Kunden

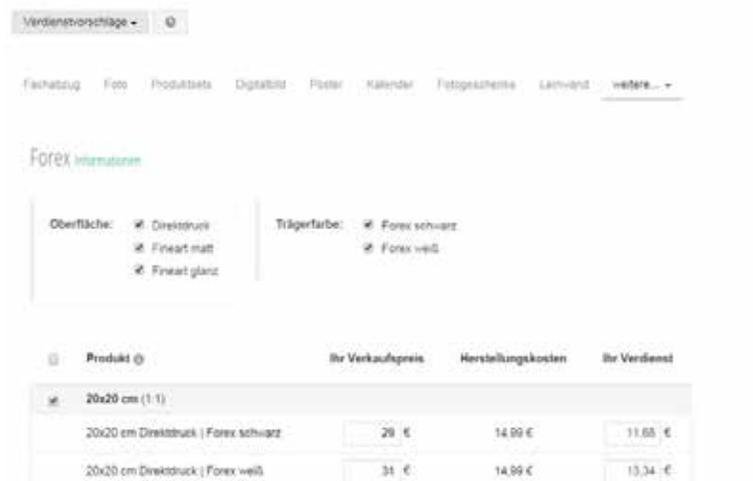
Plugin oder Dropbox-Import. Als platzsparende Methode bietet sich wie bei Portraitbox die Option nur Vorschaubilder hochzuladen und die Originale erst beim Verkauf nachzuladen. Auf der anderen Seite kann Pictrs aber auch wie Prisma-Box zum Online Backup des gesamten Bildbestandes genutzt werden. Das Ultimate-Paket bietet deshalb für knapp 50 Euro im Monat unbegrenzten Speicherplatz. Hinzu kommt noch eine Servicegebühr von zehn bis 12 Prozent. Das ProfiFlex-System ist für 25 Euro im Monat zuzüglich einer Servicegebühr von 13 bis 15 Prozent zu haben. Dafür gibt es dann 15 GB an Speicher der flexible für 19 Cent je GB erweitert werden kann. Das Profi-Paket für zehn Euro bietet zehn GB an Speicher bei 16 bis 18 Prozent an



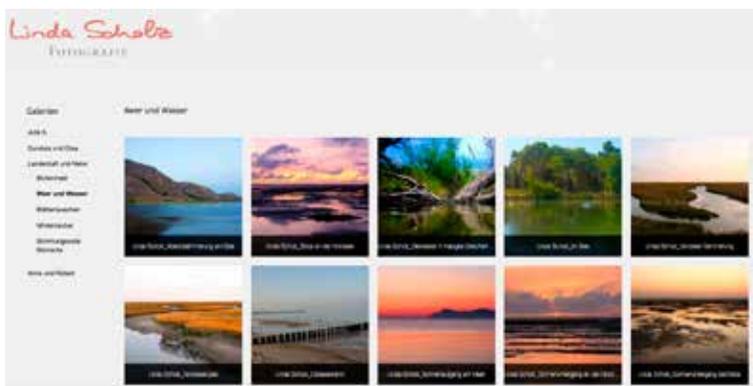
Die Galerieverwaltung von Pictrs



Die Standardpreise und die Produktauswahl aus Sicht des Fotografen



Die Preiseinstellungen aus Fotografensicht



Das Verschachteln von Galerien ist eine Möglichkeit, die Bilder thematisch zu sortieren

Gebühr. Gegenüber den beiden teureren Varianten fehlt der Send-in-Service für Datenträger und die optionale eigene Domain würde mit zusätzlich 20 Euro im Jahr zu Buche schlagen. Die Free-Variante mit zwei GB an Speicherplatz kostet keine monatliche Grundgebühr, aber die Servicegebühr liegt dafür zwischen 18 bis 20 Prozent. Der Service ist monatlich kündbar.

Fazit

Testen ohne Risiko: Alle drei der vorgestellten Online-Shoplösungen bieten – wenn auch zum Teil zeitlich begrenzte – kostenlose Testaccounts an. Diese bieten die Möglichkeit, sich mit den Möglichkeiten und vor allem Grenzen des jeweiligen Systems vertraut zu machen. Meist ist es eben nur eine kleine Funktionalität, die für den einen Fotografen enorm wichtig ist, für den anderen wiederum nicht, die dann letztendlich den Unterschied ausmacht. Die gute Nachricht: Mit allen drei Dienstleistern kann man ohne Vorkenntnisse mit wenig Arbeitsaufwand einen funktionalen Online-Shop aufbauen. Der Teufel steckt wie immer im Detail, denn es handelt sich um vorgefertigte Module, die alle mehr oder weniger flexibel an das eigene Webseitendesign anpassbar sind. Idealerweise sind natürlich Webseite und Online-Shop aus einem Guss und das bieten zum Beispiel die Services von Fotograf.de und Zenfolio, die in der kommenden Ausgabe neben der neuesten Version des Online-Shopsystems Pixtacy vorgestellt werden. Bei den bisher vorgestellten Lösungen punktet die PrismaBox mit ihren kostenlosen 25 Gigabyte an Speicher in der Hinsicht, dass auch Fotografen, die für nur wenige Shootings im Jahr eine Online Shopssystem benötigen, hier eine Lösung finden, die sich rechnet. Au-



Eine Beispielgalerie von Pictrs - Galerien



Galerieübersicht



Einzelbild mit Bestelloption

ßerdem bietet die PrismaBox die Möglichkeit mehr Umsatz im Rahmen der Veranstaltungsfotografie zu erzielen. Pictrs bietet als Alleinstellungsmerkmal die Möglichkeit als White Label Lösung zu fungieren. Außerdem kann der Shop als eine eigene Domain angelegt werden. Die Portraitbox ist in der Hinsicht anders, als dass sie die Freiheit bei der Wahl des Dienstleisters bietet, der für die Belichtung der Fotos und der entsprechenden Fotoprodukte zuständig ist. Unterm Strich wird also den verschiedenen Ansprüchen Rechnung getragen, allerdings leider (noch) nicht in Form eines einzigen Dienstleisters.

Pixfizz

Pixfizz bietet mit Cloud-to-Print eine cloudbasierte White-Label-Lösung an, die Anwender in die Lage versetzt, Fotoprodukte über benutzerdefinierte Online-Stores zu erstellen und zu verkaufen. Der erweiterte Editor bietet Anwendern zahlreiche Anpassungsfunktionen. Dazu zählen unter anderem die Hintergründe, Vordergründe, Panels, Bildsymbole, Farben, Farbschemata für Mouseover und Markierungen sowie Bildquellen. Der gesamte Text im Editor kann in jeder beliebigen Sprache bearbeitet und übersetzt werden. Auch die Schriftarten, Schriftgrößen und Unterscheidungen lassen sich bearbeiten. Icons können durch eigene Entwürfe des Kunden ersetzt werden. Sogar die Tool-Tipps und Preflight-Warnungen sind anpassbar. Alle diese Anpassungsfunktionen können auf verschiedenen Geräten, darunter auch auf Smartphones, umgesetzt werden. Die Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) von Pixfizz versetzt die Anwender zudem in die Lage, Lösungen von Drittanbietern in die eigene Lösung zu integrieren. So ist es möglich, externe Bildquellen außerhalb der nativen Integrationen, wie Facebook, Instagram und Dropbox, einzubinden. www.pixfizz.com